

„Zaubern“ mit Zucchini

Der Besser Esser beschäftigt sich mit dem beliebten Kürbisgewächs.

Seite 2

Türkische Forderung bringt neuen Zwist

Deutschland soll die Gülen-Anhänger an die Türkei ausliefern. Das fordert die Regierung in Ankara.

Seite 15

Ein ganzer Kreis im Wechselfieber

Auch bei den Amateuren ist das Transferfenster noch nicht geschlossen: Wer wohin wechselt, lesen Sie auf

www.op-marburg.de/transfers

Stadt baut weiter auf Solarenergie

Bürgermeister kritisiert Bundesregierung, die den Solarmarkt ausbremst.

Seite 3



Freitag, 29. Juli 2016

www.op-marburg.de

150. Jahrgang, Nr. 175 - G 5419 - Einzelpreis Euro 2,00

Guten Morgen!

Kunst statt Kippen: Zwei ehemalige Zigarettenautomaten spucken in Kaiserslautern kleine Kunstwerke aus. Für vier Euro gibt es Gedichte, Zeichnungen, Gemälde oder kleine Gipsfiguren. Das Interesse ist groß. „Wir mussten schon nachladen“, sagte Initiatorin Veronika Olma von der Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern. Viele Kunden würden auch Kunstwerke tauschen. „Es ziehen auch Leute Kunst, die sonst gar nichts mit Kunst zu tun haben“, beobachtet Olma. Ähnlich der Warnung auf Zigarettenrechen steht deshalb auf den Kunstboxen: „Kunst macht süchtig“.

TAGESSCHAU

DIE WELT

Obama wirbt für Clinton

Der aktuelle Präsident der USA rührt die Werbetrömel für seine mögliche Nachfolgerin Hillary Clinton.

Seite 14

VERMISCHTES

Bescheid aus der NS-Zeit

In Düsseldorf müssen Anwohner einer Straße den Asphalt bezahlen, der 1937 aufgetragen wurde.

Seite 28

BÖRSE

DAX
10 274,93 (- 44,62)
DOW JONES
18 456,35 (- 15,82)
EURO
1,1071 (+ 0,0019)

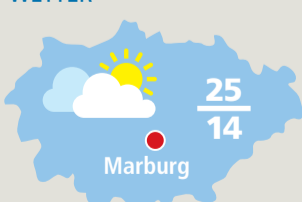
Seite 24

SPÄTMELDUNG ++20.28++

Tote bei Explosion in Munitionswerk

Schostka. Bei einer Explosion in einem Munitionswerk in der Ukraine sind mindestens drei Arbeiter getötet und zwei verletzt worden. Die Detonation im Gebiet Sumy habe sich beim Entladen von Munition ereignet, die vernichtet werden sollte, teilte die Militärstaatsanwaltschaft gestern Abend mit. Die Ursache des Vorfalls in einem Werk des Rüstungskonzerns Ukroboronprom werde untersucht.

WETTER



Seite 29



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.



In den meisten Fußball-Ligen geht's wieder los

Marburg. Breidenbachs Janick Wagner (links) kommt gegen den Schröcker Janis Walther einen Schritt zu spät (Foto: Michael Hoffsteter). Nachdem beide Teams bereits im Hessenspokal aktiv waren – die Breidenbacher setzten sich im Elfmeterschießen durch –, sind sie wie die meisten Mannschaften aus der Region am Wochen-

ende auch in ihren Ligen wieder gefordert: Der FV reist morgen zu Verbandsliga-Aufsteiger DJK Flörsheim, für den FSV steht in der Gruppenliga zum Saisonauftakt ein Heimspiel auf dem Plan: Der TSV Klein-Linden kommt am Sonntag nach Schröcker.

Auch in der Kreisoberliga Gießen/Marburg Nord und den

Marburger Kreisligen geht es wieder los; gespielt wird in einer A- und jetzt gleich drei B-Liga-Staffeln. Gestern fiel die Entscheidung, alle A-Liga-Reserven in der neugeschaffenen Kreisliga B Marburg III antreten zu lassen. Zuvor spielten sie außer Konkurrenz. In den Ligen des Fußballkreises Biedenkopf wird erst im August gekickt. **Seiten 19 bis 21**

Marburger Professorenkatalog ist jetzt online einsehbar

Marburg. Die wichtigsten Lebensdaten der meisten Marburger Professoren aus den Jahren 1927 bis 1945 sind jetzt auch im Netz abrufbar. Denn die Biographien aus dem bisher nur in gedruckter Version vorliegenden Marburger Professorenkatalog wurden von Mitarbeitern des Marburger Uni-Archivs online gestellt. Jeder Artikel enthält auch Querverweise zu anderen

biographischen Nachschlagewerken und Online-Verzeichnissen wie Wikipedia. Bis zur Feier des 500-jährigen Bestehens der Universität Marburg im Jahr 2027 sollen noch mehr Professorenbioographien online gestellt werden. Das betrifft aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes allerdings nur Daten von Wissenschaftlern, die mindestens zehn Jahre tot sind. **Seite 3**

Sommer bremst Arbeitsmarkt aus

Zahl der Arbeitslosen im Landkreis steigt deutlich auf 5 223

Nürnberg. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist im Juli auf 2,661 Millionen gestiegen. Wie die Bundesagentur für Arbeit gestern mitteilte, waren 47 000 mehr Menschen ohne Job als noch im Juni. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Erwerbslosen um 112 000. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,1 Punkte auf 6,0 Prozent.

Dieser Trend zeigt sich auch in Hessen: Dort waren 172 954 Menschen im Juli arbeitslos gemeldet, wie die Regionaldirektion der Arbeitsagentur berichtete. Das waren 2,6 Prozent mehr als im Juni, aber 2,8 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf 5,3 Prozent.

Auch im Landkreis gibt es mehr Arbeitslose: Die Zahl stieg im Vergleich zum Juni um 153 auf 5 223. Anders als im Bundestrend sind das aber auch mehr Arbeitslose als im Juli vergangenen Jahres: Damals waren 4 931 Menschen ohne Job – ein Anstieg um 5,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,2 Punkte auf 4,0 Prozent. **Seite 25**

Nächstes Jahr entsteht erstes Langhaus

Freilichtmuseum Zeiteninsel: Für mehrere Projekte laufen die Ausschreibungen

Wenn alles gut läuft, werden in diesem Jahr noch der Parkplatz und die neue Zuwegung zum archäologischen Freilichtmuseum Zeiteninsel bei Argenstein gebaut.

von Götz Schaub

Argenstein. Im nächsten Jahr werden dann auf dem Areal der Zeiteninsel große Bautätigkeiten zu sehen sein. Dann soll zum einen das Besucherzentrum entstehen und zum anderen die Attraktion an der Station zur Jungsteinzeit, ein so genanntes Rössener Langhaus. Wie das Besucherzentrum aussehen wird, ist noch unklar, dazu wurde jetzt ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. **Seite 10**



Kleinere „Exponate“ wie dieses Grubenhaus wurden auf dem Areal der Zeiteninsel in Eigenleistung gebaut. Im nächsten Jahr soll an der Station Jungsteinzeit ein Langhaus entstehen. **Archivfoto**

Terror-Spur nach Nahost

München. Nach den Gewalttaten von Würzburg, München und Ansbach suchen die Ermittler weiter nach Motiven und möglichen Hintermännern. Zum Axt-Angriff in einem Zug bei Würzburg und zum Selbstmordattentat in Ansbach erhärten sich Hinweise auf einen islamistischen Hintergrund. Beim Amoklauf von München wird immer klarer, dass der jugendliche rechtsextremistisch eingestellt war und möglicherweise einen anderen Jugendlichen im Kreis Ludwigsburg zu Amokplänen animierte.

Der Ansbacher und der Würzburger Attentäter erhielten kurz vor der Tat möglicherweise Anweisungen aus dem Nahen Osten. Woher genau, ist noch nicht klar. In Stuttgart durchsuchte die Polizei gestern eine Flüchtlingsunterkunft, weil ein Asylsuchender mit Kontakten zum IS geprahlt hatte. **Seiten 14, 15**